

JOURNALISMUS INTERNATIONAL

Alla G. Bespalova / **Evgenij A. Kornilov** /

Horst Pöttker (Hrsg.)

Journalistische Genres in Deutschland und Russland

Handbuch

ЖАНРЫ ЖУРНАЛИСТИКИ Германии и России

Справочник

Wissenschaftliche Redakteure

Joachim Pötschke, Aleksandr Stan'ko

Научные редакторы

Йоахим Пёчке, Александр Станько

Herbert von Halem Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alla G. Bespalova / Evgenij A. Kornilov / Horst Pöttker (Hrsg.)

Journalistische Genres in Deutschland und Russland.

Handbuch

ЖАНРЫ ЖУРНАЛИСТИКИ Германии и России.

Справочник

Journalismus International, 4

Köln : Halem, 2010

Die Reihe Journalismus International wird herausgegeben von Horst Pöttker.

Die Herausgeber bedanken sich bei der Stiftung Presse-Haus NRZ für die freundliche Unterstützung bei der Realisierung des Projekts Deutsch-Russisches Wörterbuch der Journalistik.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten.
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme (inkl. Online-Netzwerken) gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2010 by Herbert von Halem Verlag, Köln

ISBN 978-3-938258-76-7

<http://www.halem-verlag.de>

E-Mail: info@halem-verlag.de

SATZ: Herbert von Halem Verlag

DRUCK: FINDR, s.r.o. (Tschechische Republik)

GESTALTUNG: Claudia Ott Grafischer Entwurf, Düsseldorf

Copyright Lexicon ©1992 by The Enschedé Font Foundry.

Lexicon® is a Registered Trademark of The Enschedé Font Foundry.

Einleitung

Wenn europäische Integration ihren ursprünglichen Sinn, die Bewahrung des Friedens, behalten soll, muss Europa mehr bedeuten als die Europäische Union. Und wenn Europa mehr bedeutet als die Europäische Union, dann gehört zur europäischen Integration, dass sich die beiden größten europäischen Länder, Russland und Deutschland, näher kommen. Die beiden Großstädte Rostow am Don und Dortmund haben das früh erkannt. Seit 1977 verbindet sie nicht nur ein Abkommen über wechselseitige Freundschaft, sie praktizieren die Zusammenarbeit auch auf etlichen Gebieten. Eines davon ist die Kooperation zwischen den Universitäten der beiden Partnerstädte. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Fächer der beiden Hochschulen bemühen sich, miteinander zu forschen und zu lehren, voneinander zu lernen und die Sichtweisen der anderen Seite zu verstehen.

Das Handbuch *Journalistische Genres in Deutschland und Russland* ist ein Ergebnis der Kooperation zwischen der Fakultät für Philologie und Journalistik der heutigen Südlichen Föderalen Universität, bis vor kurzem Staatliche Universität Rostow am Don, und der Fakultät Kulturwissenschaften der Technischen Universität, bis vor kurzem nur Universität Dortmund. Mit dem Genre-Handbuch legen wir den ersten Teil eines von diesen beiden Fakultäten getragenen Projekts ›Deutsch-russisches Wörter-

Введение

Если процессу интеграции Европы удастся сохранить свой изначальный смысл – а именно, поддержание мира, – то значение Европы должно выйти за рамки Европейского Союза. Важным в этом случае является и осознание необходимости сближения обеих самых больших европейских стран: Германии и России. Города Ростова-на-Дону и Дортмунд своевременно осознали этот факт. Уже с 1977 года их объединяет не только договор о взаимной дружбе, но и прямое сотрудничество во многих областях, в том числе и кооперация между университетами обоих городов-партнёров. Ученые из различных областей науки предпринимают попытки совместных исследований и преподавания, обоюдного процесса обучения и взаимопонимания.

Настоящий справочник *Жанры журналистики Германии и России* – это результат подобной кооперации между факультетом филологии и журналистики ныне Южного федерального университета (до недавнего времени Ростовский государственный Университет) и гуманитарного факультета Технического университета г. Дортмунда (до недавнего времени Университет г. Дортмунд). Предлагаемое издание является первой частью проекта «Немецко-русский словарь журналистики», который осуществляется обоими факультетами.

buch der Journalistik« vor, das die Idee verfolgt, auch die journalistischen Kulturen der beiden Länder einander näher zu bringen, zumindest besser übereinander zu informieren.

Die Idee zu dem deutsch-russischen Journalistik-Wörterbuch ist ein Floh, den Evgenij Alekseevič Kornilov, der Dekan der Rostower Fakultät für Philologie und Journalistik, den deutschen Teilnehmern des Kongresses ›Heinrich Heine und Alexander Puschkin als Journalisten« im Juni 2001 in Rostow ins Ohr zu setzen suchte. Dank seines wissenschaftlichen Weitblicks, aber auch seiner aufmerksamen Fürsorge und seines großzügigen Charmes als Gastgeber war er damit erfolgreich. Als wir im Frühjahr 2003, nachdem sich einige Fördermittel auf der deutschen Seite hatten auftreiben lassen, die Arbeit an dem Wörterbuch-Projekt mit einer gemeinsamen Arbeitstagung in Dortmund aufnahmen, ahnten beide Seiten noch nichts von den Mühen, die ein interkulturelles Projekt erfordert, an dem so verschiedene Sprachen, Traditionen und Mentalitäten wie die deutsche und die russische beteiligt sind.

Die größte Schwierigkeit hängt freilich nur indirekt mit der Interkulturalität zusammen: Nachdem der Deutschlandkenner Evgenij Alekseevič im Dezember 2003 unerwartet gestorben und das Projekt damit seines Initiators auf der russischen Seite beraubt war, konnte die Arbeit nur noch mit reduzierter Kraft vorangehen. Auch darauf ist zurückzuführen, dass erst sechs Jahre nach dem Start das erste Ergebnis vorgelegt werden kann.

Allerdings gibt es dafür weitere Gründe, von denen technische Kommunikationsprobleme, die auch im Zeitalter des Internets zwischen zwei Tausende von Kilometern voneinander entfernten Orten bestehen, die geringsten sind. Schwerer wiegt beispielsweise, dass wir die vielfältigen Probleme des Übersetzens anfänglich unterschätzt hatten. Mit der Zeit mussten wir uns von der naiven Vorstellung verabschieden, gut ausgebildete Philologen könnten wissenschaftliche Texte eines anderen Faches in eine Sprache übersetzen, die nicht ihre Muttersprache ist. Aber auch bei fachlich versierten Muttersprachlern ohne umfangreiche Berufserfahrung als Übersetzer bleibt das Problem, dass unter Umständen zu stark am Duktus der Sprache festgehalten wird, in der ein Text ursprünglich verfasst worden ist. Mit Schwierigkeiten dieser Art hatten und haben wir immer noch in beiden Richtungen zu kämpfen, weil die Idee der Interkulturalität nicht nur nach Übersetzungen auf der Ebene der bezeichnenden Ausdrücke verlangt, sondern auch nach Angleichun-

Целью этого словаря является попытка сблизить журналистские культуры обеих стран или хотя бы полнее проинформировать их друг о друге.

Задумка немецко-русского словаря журналистики принадлежит Евгению Алексеевичу Корнилову, занимавшему пост декана Ростовского факультета филологии и журналистики. Во время конгресса «Генрих Гейне и Александр Пушкин как журналисты», который прошел в июне 2001 года в Ростове, он попытался заразить этой идеей немецких участников. И, благодаря дальновидности и прозорливости Е.А. Корнилова как ученого, его внимательной заботе, а также щедрой порции шарма и обаяния, ему это удалось. После того, как средства с немецкой стороны были найдены, мы во время общего рабочего заседания весной 2003 года начали работу над проектом. В тот момент мы даже не могли предполагать, каких огромных усилий требует подобный межкультурный проект, в котором задействованы такие разные языки, традиции и менталитет.

Самая большая сложность, возникшая в процессе работы, была, однако, связана с тем, что в декабре 2003 года внезапно скончался знаток Германии Евгений Алексеевич Корнилов. Таким образом, проект лишился своего инициатора с русской стороны, в результате чего работа продвигалась с уменьшенной силой. Это обстоятельство послужило тому причиной, что первый результат наших трудов – настоящий справочник – увидел свет только спустя шесть лет.

Правда, виной тому и другие обстоятельства – из них технические проблемы коммуникации между двумя городами, разделенными расстоянием в 2.000 километров друг от друга, в эпоху интернета были самыми незначительными. Гораздо большей трудностью явился тот факт, что мы поначалу недооценили различные сложности, возникшие в процессе перевода. Со временем нам пришлось распрощаться с наивными представлениями о том, что хорошо образованные филологи сумеют перевести научные тексты на язык, не являющийся их родным. Одновременно и сведущие в предмете носители языка, не обладающие, однако, обширным опытом работы в качестве переводчика, сталкивались с тем, что слишком крепко держались за язык, на котором был написан исходный текст. Со сложностями этого рода мы боролись и боремся до сих пор в обоих направлениях, т.к. идея межкультурности требует не только переводов обозначаю-

gen auf der Ebene der bezeichneten Begriffe, soweit es den beteiligten Seiten sinnvoll erscheint.¹

Die interkulturelle Arbeitsweise in diesem weitgehenden Sinne hat ein ziemlich aufwändiges Verfahren notwendig gemacht: Im ersten Schritt wurden in bilateralen Diskussionen auf gemeinsamen Arbeitstagen die für einen Themenkreis zu bearbeitenden Fachwörter festgelegt. Beim hier behandelten Themenkreis ›Journalistische Genres‹ zeigte sich, dass es auf der Ebene der Phänomene eine ganze Reihe von Darstellungsformen gibt, etwa die Grundformen Nachricht, Kommentar, Reportage und Interview, die in beiden journalistischen Kulturen praktiziert werden. Es zeigte sich aber auch, dass einige Genres entweder nur in Deutschland (etwa Glosse, Story, Feature) oder nur in Russland (Stat'ja, Obozrenie, Očerck, Pis'mo, Pamflet) existieren.

Im zweiten Schritt wurde für die auf beiden Seiten bekannten Phänomene auch auf beiden Seiten eine Autorin oder ein Autor bestimmt, um das betreffende Fachwort zu bearbeiten, so dass hier zunächst zwei Texte – einer auf russischer Seite in russischer Sprache und einer auf deutscher Seite in deutscher Sprache – bei Fachleuten in Auftrag gegeben wurden. Bei den nur in der journalistischen Kultur eines Landes bekannten Genres genügte es, von einer kompetenten Autorin oder einem kompetenten Autor aus diesem Land den entsprechenden Artikel zu erbitten.

Nachdem die Texte eingegangen waren, galt es in einem dritten Schritt zunächst, bei den gemeinsamen Genres zu prüfen, ob es genügend Übereinstimmungen in der Sache und in der Perspektive gab, um die beiden Entwürfe zu einem Artikel zusammenzufassen. Danach musste eine für diese Aufgabe verantwortliche Person auf einer der beiden Seiten bestimmt werden.

Das wäre nicht möglich gewesen, ohne zuvor in einem vierten Schritt alle Texte aus der einen Sprache in die andere zu übersetzen, da nur wenige Mitarbeiter(inn)en und Autor(inn)en beide Sprachen beherrschen.

Der fünfte Schritt bestand darin, bei den gemeinsamen Stichworten die Integration der beiden Sichtweisen und Texte vorzunehmen sowie die oder den Co-Autor(in) auf der anderen Seite um Einverständnis bzw. Ergänzungen und Korrekturen zu bitten.

1 Vgl. zu den Problemen der Interkulturalität das Buch des Dortmunder Rostow-Kenners Edzard Obendiek: *Der lange Schatten des babylonischen Turmes. Das Fremde und der Fremde in der Literatur.* Göttingen 2000.

сих терминов, но и их унификации в той мере, в которой это кажется разумным участвующим сторонам.¹

Межкультурный подход в широком смысле этого слова продиктовал необходимость достаточно интенсивного метода работы: на первом этапе двусторонних дискуссий во время совместных рабочих заседаний были определены ключевые слова для тематических блоков. В настоящем тематическом блоке «Жанры журналистики» оказалось, что существует целый ряд изобразительных форм (например, таких как новостная заметка, комментарий, репортаж и интервью), которые практикуются в обеих журналистских культурах. Одновременно выяснилось, что какие-то жанры существуют либо только в Германии (например, *Glosse*, *Story*, *Feature*), либо исключительно в России (статья, обозрение, очерк, письмо, памфлет).

На втором этапе создания справочника мы определили с обеих сторон авторов, которые должны были разработать соответствующее ключевое понятие. Таким образом, эксперты работали над двумя текстами – автор с русской стороны писал текст на русском языке, а автор с немецкой стороны создавал текст на немецком. Жанры, которые встречаются в журналистской культуре только какой-то одной страны, были описаны одним компетентным автором с соответствующей стороны.

На третьем этапе работы требовалось сначала проверить, достаточно ли при наличии общих жанров совпадений в сути и в подаче информации для того, чтобы свести оба варианта в одну общую статью.

Однако сведение текстов оказалось бы невозможным, если бы до этого на четвертом этапе все тексты не были бы переведены с одного языка на другой, так как только немногие сотрудники владеют и русским, и немецким.

На пятом этапе работы необходимо было свести обе точки зрения в один текст. Кроме того, требовалось согласие соавтора, а также его возможные дополнения и корректура.

На шестом этапе эти сведенные, но существующие только на одном языке тексты нужно было еще раз перевести на другой язык,

1 По проблемам межкультурного подхода рекомендуется книга дортмундского знатока Ростова Эдгарда Обендика (Obendiek, Edzard. *Der lange Schatten des babylonischen Turmes. Das Fremde und der Fremde in der Literatur*. Göttingen 2000.).

Im sechsten Schritt schließlich mussten diese zwar integrierten, aber bisher nur in einer Sprache vorliegenden Texte noch einmal in die andere Sprache übersetzt werden, bevor im siebten Schritt Endkorrekturen auf beiden Seiten sowie deren Abgleich erfolgen konnten.

Es lässt sich denken, dass dieser siebenstufige Prozess schon ohne gelegentliche Missverständnisse einige Mühe und Zeit in Anspruch genommen hätte. Wir behaupten deshalb auch nicht, das auf diese Weise zustande gekommene Produkt sei im gängigen Sinne besser gelungen, als wenn jede Seite ein nur für die eigene journalistische Kultur bestimmtes Genre-Handbuch erarbeitet hätte. Als besondere, sonst selten zu findende Qualität kommt hier aber eben die Interkulturalität hinzu.

Nachdem wir uns entschlossen hatten, den Genre-Teil vorläufig aus dem Gesamtprojekt herauszulösen, damit die Publikation von Projektergebnissen nicht allzu lange auf sich warten lässt, kam dann noch ein achter Schritt hinzu. Um das Handbuch für Unterrichtszwecke brauchbar zu machen, fanden beide Seiten eine Ergänzung durch Beispieltexte notwendig. Das hieß nicht nur, sich auf geeignete Texte zu einigen, die in der russischen oder deutschen Tradition vorliegen, es erforderte auch weitere Arbeit an Übersetzungen, Annotationen etc.

Um dem didaktischen Zweck gerecht zu werden, haben wir die Beispieltexte zu einem gesonderten, chronologisch gegliederten Teil zusammengefasst. Damit wird es möglich, nach den passenden Beispielen zu Stichworten des ersten Teils oder nach den passenden Stichworten zu Beispieltexten des zweiten Teils zu suchen. Die entsprechenden Schlüsselregister im Anhang ermöglichen eine rasche Auflösung dieser Rätsel.

Das deutsch-russische Genre-Handbuch als Kochbuch, als Sammlung von Rezepten zu begreifen, die man beim Verfassen journalistischer Texte penibel befolgen muss, hieße seinen Sinn missverstehen. Journalistische Genres sind keine Schubladen, um Zeitungen, Online-Portale oder Rundfunkprogramme restlos aufzuräumen, sondern folgen kommunikativen Prinzipien, die sich in der Realität des journalistischen Alltags zu immer neuen kombinatorischen Produkten verbinden, gerade in einer Epoche technologisch ermöglichter Crossmedialität.

Weitere Editionsprinzipien seien nur aufgezählt: Für die Transkriptionen aus dem kyrillischen Alphabet ins lateinische haben wir uns an den wissenschaftlichen Standard gehalten; deutsche Bezeichnungen im russischen Teil sind wie üblich in lateinischer Schrift notiert; bei den Literaturangaben sind wir insofern geringfügig vom russischen Standard abgewi-

прежде чем на седьмом этапе могли последовать окончательная редакция и приведение в соответствие обоих вариантов.

Можно легко себе представить, что этот многоступенчатый процесс потребовал бы много усилий и времени даже без порой возникающих разногласий. Поэтому мы не утверждаем, что продукт, возникший таким образом, в широком смысле лучше, чем тот, который возник бы, если бы каждая сторона выработала бы справочник жанров, предназначенный только для своей журналистской культуры. Однако особенным и редким качеством в этом проекте можно назвать именно его меж-культурный аспект.

После того, как мы решили отделить справочник жанровых форм из общего проекта, чтобы не ждать еще дольше с публикацией, мы приступили к восьмому этапу работы над изданием. Обе стороны сошлись на том, что необходимо, с целью сделать справочник востребованным и для преподавания, дополнить брошюру текстами примеров жанров. А это означало, в свою очередь, не только сойтись на подходящих текстах, которые соответствуют русским и немецким традициям, но также и требовало дальнейшей работы над переводами, аннотациями и т.д.

Для того, чтобы достичь поставленной дидактической цели, мы объединили тексты примеров в специальную, хронологически выстроенную, часть. Таким образом станет возможным подыскивать подходящие примеры к ключевым словам из первой части или, напротив, подходящие ключевые слова к примерам из второй части справочника. Соответствующий указатель в приложении поможет быстро найти решение этой задачи.

Понимать немецко-русский справочник жанров как книгу рецептов, которые следует педантично выполнять при составлении журналистских текстов, означало бы превратно истолковать смысл данного проекта. Журналистские жанры – это не ящички, призванные помочь рассортировать прессу, онлайн-порталы или программы радио и телевидения на специальные отделения. Они, напротив, следуют определённым коммуникативным принципам, которые в условиях журналистских реалий объединяются в новые «комбинированные» продукты – особенно в эпоху ставшей технически возможной кросс-медийности.

Хотелось бы также упомянуть следующие издательские принципы: для транскрипции из кириллицы в латиницу мы придерживались

chen, als Erscheinungsorte nicht abgekürzt werden, weil solche Abkürzungen für deutsche Leser nicht verständlich wären; die Frage, welche Seite den Anfang macht und die geraden Seitenzahlen erhält, wurde durch Los entschieden.

Für die Bearbeitung der Fachwörter wurde den Autorinnen und Autoren folgendes Schema empfohlen, das allerdings nicht als absolut verbindlich gedacht war:

1. Lemma,
2. Etymologie,
3. Definition,
4. Geschichte,
5. Gegenwärtiger Zustand,
6. Forschungsstand,
7. Literatur.

Die Artikel sind nicht alphabetisch wie in einem Wörterbuch angeordnet, sondern nach Art eines Handbuchs in fünf Gruppen:

1. Journalistische Genres,
2. Informationsgenres,
3. Argumentationsgenres,
4. Künstlerisch-publizistische Genres,
5. Genre-Dynamik.

Diese Gliederung wird im Artikel ›Genresystematik‹ erläutert. Pfeile weisen auf Fachwörter hin, die an anderer Stelle erläutert werden. Genres, die es nur in einer der beiden journalistischen Kulturen gibt, werden unter dem jeweiligen Stichwort in Klammern entsprechend gekennzeichnet. Die Übersetzungen wurden bewusst nicht völlig in den Duktus der anderen Sprache eingelätet, im Interesse interkultureller Authentizität haben wir uns entschieden, wo möglich ein gewisses Kolorit der Ursprungssprache zu erhalten.

Die Herausgeber danken allen Autorinnen und Autoren sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Teams in Dortmund und Rostow am Don, ohne deren Mitarbeit bei Übersetzungen, Redaktion und Organisation dieses Buch nicht zustande gekommen wäre. Namentlich erwähnen wir Juliana Lofink, Elena Lupolo (geb. Gusevskaja), Daniel Müller, Julia Nosova, Valentina Orlova, Marina Sverdel, Vitalij Viničenko und Jenia Wagner. Weiterer Dank gilt der Stiftung Presse-Haus NRZ in Essen, den Verlagen der Zeitungen, aus denen die Beispieltex te stammen, dem Akademischen Auslandsamt der Technischen Universität Dortmund und den Dekanaten

научных стандартов; немецкие обозначения в русской части переданы латинским шрифтом; в библиографических ссылках мы незначительно отклонились от русского стандарта и не сокращали названия городов издания, т.к. подобные сокращения были бы непонятны для немецких читателей; вопрос, кто получит четные, а кто нечетные страницы, мы решили путём жеребьёвки.

Для разработки ключевых понятий авторам была рекомендована следующая схема, которая, однако, не являлась обязательной:

1. Заглавное слово,
2. Этимология,
3. Определение,
4. История,
5. Современное положение,
6. Состояние исследований по данному вопросу,
7. Литература.

Статьи расположены не в алфавитном порядке, как в словаре, а рассортированы по пяти группам:

1. Журналистские жанры. Ключевые понятия.
2. Информационные жанры
3. Аналитические жанры
4. Художественно-публицистические жанры
5. Динамика жанров

Эта структурная особенность упоминается в статье «Жанровая система». Стрелки указывают на ключевые слова, которые разъясняются в другом месте. Жанры, которые существуют только в одной из двух журналистских культур, обозначаются соответствующим термином в скобках. Перевод текстов был сознательно не полностью выровнен под исходный язык – его колорит мы решили там, где это возможно, оставить с целью сохранения культурной самобытности.

Издатели благодарят всех авторов, а также сотрудников обеих команд Дортмунда и Ростова-на-Дону, без помощи в переводе и организации которых эта книга не увидела бы свет. Поимённо мы хотели бы упомянуть Юлиану Лофинк, Елену Луполо (Гусевскую), Даниэля Мюллера, Юлию Носову, Валентину Орлову, Марину Свердель, Виталия Виниченко и Евгению Вагнер. Также хотелось бы поблагодарить Фонд Presse-Haus NRZ (г. Эссен), газетные издательства, которые предоставили тексты примеров, Бюро по вопро-

der Fakultät Kulturwissenschaften der Technischen Universität Dortmund sowie der Fakultät für Philologie und Journalistik der Südlichen Föderalen Universität Rostow am Don für materielle Unterstützung. Dem Herbert von Halem Verlag in Köln danken wir dafür, dass er dieses Buch in sein Programm aufgenommen hat, was wegen des ungewöhnlichen Aufwands bei der technischen Herstellung keine Selbstverständlichkeit war.

Das Handbuch *Journalistische Genres in Deutschland und Russland* ist dem Andenken Professor Dr. Evgenij Alekseevič Kornilovs gewidmet.

Dortmund und Rostow am Don im September 2010

Horst Pöttker / Alla Bespalova

сам международных отношений Технического Университета г. Дортмунда и деканаты гуманитарного факультета, а также факультета филологии и журналистики Южного Федерального Университета г. Ростов-на-Дону за материальную помощь. Кроме того, мы искренне признательны издательству Herbert von Nalem в г. Кёльне за то, что оно приняло эту книгу в свою программу: подобное решение не было самим собой разумеющимся, так как метод производства брошюры необычен и непрост.

Справочник *Жанры журналистики Германии и России* посвящен памяти профессора доктора Евгения Алексеевича Корнилова.

Дортмунд и Ростов-на-Дону, сентябрь 2010

Алла Беспалова / Хорст Пётткер